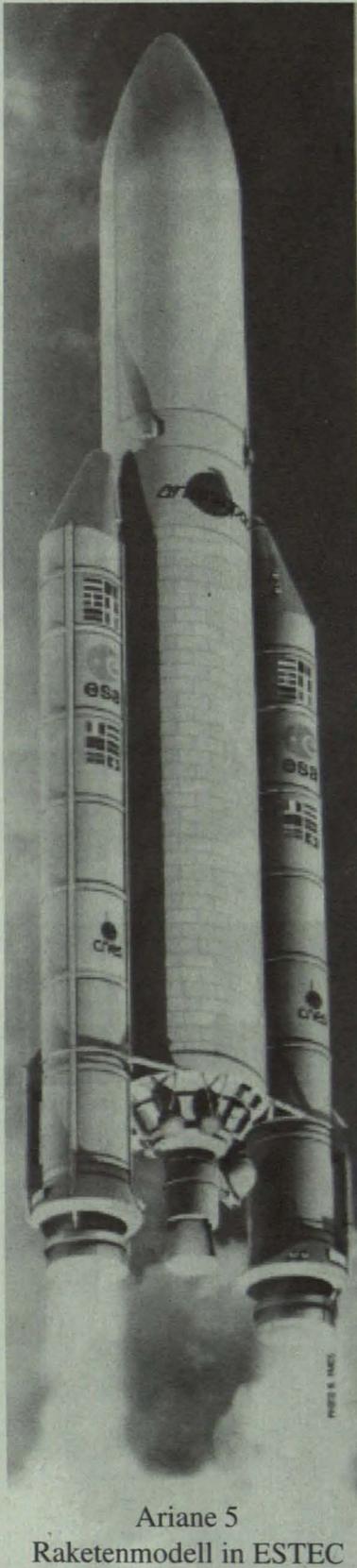
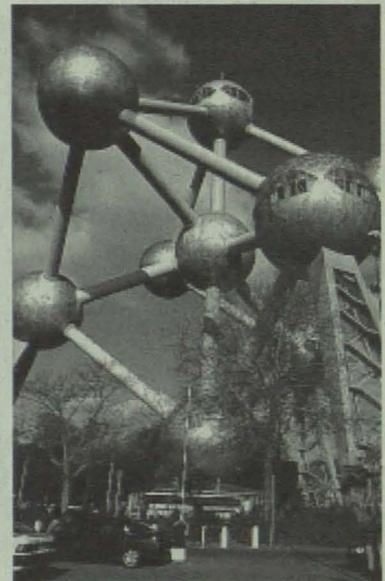


## Nachrichtentechnik Exkursion 1997



Im Morgengrauen des 3. Aprils trafen sich 30 Reiselustige am Flughafen Graz-Thalerhof, um in die unergründbaren Tiefen der Benelux-Staaten vorzudringen. Noch konnte niemand ahnen wie anstrengend es werden sollte. Das Anflugsziel war Brüssel, wo bei der Paßkontrolle die ersten Schwierigkeiten auftraten. Der Reisepaß der Ehefrau genügte dem Belgischen Zöllner doch nicht zur Einreise. Danach ging es zum EU-Parlament, wo uns Mag. Peter Riedler (der Sohn unseres Weltraumpapstes) durch die Räumlichkeiten führte und uns unter anderem zwei österreichische Parlamentarier Rede und Antwort standen. Anschliessend wurde uns im Steiermark Haus die Bedeutung des Lobbyings erläutert sowie mittels Büffet in der Praxis demonstriert. Nach einer Stadtrundfahrt stand der restliche Tag zur freien Verfügung. In den frühen Morgenstunden des nächsten Tages ging es per Bus nach Noordwijk zur Estec (ESA). Hier wurden wir von der 'preußischen' PR Dame gleich ordentlich 'geschliffen' (Zitat: 'Ab sofort geht es mit norddeutschem Tempo weiter anstelle der südösterreichischen Gemütlichkeit'). Danach sahen wir die Satellitenprüfstände, die Elektronik/Nachrichtentechnik Labors (MMIC, GPS) sowie das Ausstellungsgelände mit Satelliten- und Raketenmodellen aus der Geschichte der europäischen Raumfahrt. Nach einem Aufenthalt in Keukenhof (Hollandblumen) fuhren wir zum Hotel nach Egmont aan Zee (Meer). Der dritte Tag stand in Zeichen von Amsterdam. Nach einer Stadtführung besichtigten wir das Rijksmuseum, bekannt durch die Nachtwache von Rembrandt. Den restlichen Nachmittag konnte jeder selber gestalten. Die Heimreise am letzten Tag führte uns über Den Haag zu den Deltawerken in der Oosterschelde, wo den Interessierten das Schutzsystem der Dämme sowie die alternative Energiegewinnung (Windkraftwerke) vorgestellt wurden. Vor dem Rückflug machten wir noch einen Abstecher zum Atomium.



Atomium in Brüssel

Der Zusammenhang zwischen Politik, Wissenschaft und Kunst wurde durch dieses Programm verdeutlicht (ein Umstand, der im Studium oft zu kurz kommt). Weiters ergab sich für die Studenten/innen die Möglichkeit von persönlichen Kontakten zu Mitarbeitern/innen der Institute, was sowohl interessant als auch amüsant war. Der Wermutstropfen an dieser Exkursion waren die für einen Studenten relativ hohen Kosten von ungefähr 4.000 Schilling.



Exkursionsteilnehmer vor dem Friedenspalast in Den Haag

Gelegenheiten wie diese sollte man/frau als Student/in der Technik zwecks Erweiterung des Horizonts dankend annehmen. Die verschiedensten Institute bieten von Zeit zu Zeit Exkursionen an, also beim nächsten Mal: Take your chance!

## Tutoren wanted

Auch kommendes Studienjahr gibt es wieder Einführungstutorien, die den Studienanfängern den Einstieg ins Unileben erleichtern sollen. Es haben sich auch schon einige Leute zusammengefunden, die diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen wollen. Diese Handvoll Studierende braucht jedoch noch Unterstützung. Wenn auch Du mit den Neu-Studis eine nette Zeit erleben möchtest, dann komm einfach am Montag den 29. September um 17ct in den Fachschaftsraum 324E in der neuen Technik. Dort werden die Einzelheiten geklärt und die ersten Aktionen geplant. Wenn Du Ideen oder Vorstellungen hast, die Du uns gerne näherbringen möchtest, oder Dich noch nicht endgültig entschieden hast beim Erstsemestrigentutorium mitzuarbeiten, komm trotzdem vorbei - wir freuen uns über Dein Interesse!

Weiters besteht eventuell die Möglichkeit, auf ein spezielles Ausbildungsseminar zu fahren.

Genauere Infos gibt's unter <http://oeh.tu-graz.ac.at/~kurt/tutorium.html>.

...bis zum 29.9.1997

